

Sortenempfehlungen 2018 - Sommerweizen

Hinweise zur Fruchtart

Die Anbauflächen von Sommerweizen weisen bundesweit in den letzten Jahren einen Abwärtstrend auf, in den ostdeutschen Bundesländern eher ein gleichbleibendes Niveau. Wie der generell geringe Anbauumfang zeigt, kommt Sommerweizen planmäßig nur wenig zur Aussaat. Die wirtschaftliche Vorzüglichkeit des Winterweizens wird von der Sommerform aufgrund der je nach Anbaugesbiet 20 bis 35 % niedrigeren Erträge nicht erreicht. Der Sommerweizen ist eine günstige Alternative für nicht bestellten oder ausgewinterten Winterweizen. Die zugelassenen Sorten zählen zu den Qualitätsgruppen E und A, für die es in qualitativer Hinsicht gute Absatzchancen gibt. Hinzuweisen ist auf die geringere Mehlausbeute.

Im Herbst 2017 gab es regional besonders im nördlichen Deutschland ungünstige Aussaatbedingungen für Winterweizen, so dass für nicht bestellte Flächen die Nachfrage nach Sommerweizensaatgut steigt und mit Saatgutknappheit zu rechnen ist. Vor dem Einsatz unbekannter Sorten ist abzuraten.

Anbauflächen Sommerweizen (Tha) bundesweit und in den ostdeutschen Bundesländern 2015-2017

Gebiet	2015	2016	2017 ^{*)}
Bundesrepublik	53,3	45,3	41,9
ostdeutsche Bundesländer	17,9	20,5	18,9
Brandenburg	3,4	2,8	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	3,5	11,1	2,6
Sachsen	1,9	1,9	4,0
Sachsen-Anhalt	3,6	2,4	3,2
Thüringen	5,5	2,3	4,6

Quelle: Statistisches Bundesamt

*) vorläufig

Wichtige Entscheidungskriterien bei der Sortenwahl sind neben dem Ertragsvermögen das sichere Erreichen der Qualitätsparameter Rohproteingehalt (RP-Gehalt), Fallzahl, Sedimentationswert und Hektolitergewicht. Steht der aufwandsreduzierte Anbau im Fokus, ist ein gutes Niveau der Resistenzen gegenüber Blatt- und Ährenkrankheiten sowie in der Standfestigkeit von Vorteil.

Witterung und Wachstum 2017

Die Aussaat der LSV Sommerweizen konnte ohne nennenswerte Probleme bis Ende März abgeschlossen werden. Vereinzelt verlief der Aufgang unregelmäßig. Eine kühle und trockene Witterungsperiode von Mitte April bis in den Mai hinein mit teilweise Nachttemperaturen unter 0 °C ließ die Jugendentwicklung stagnieren. Frostschäden traten nicht auf. Die Bestockung führte zu unterdurchschnittlichen Bestandesdichten und die Pflanzen erreichten nicht die Wuchshöhen des Vorjahres. Erst in der ersten Junidekade beendeten Niederschläge die Trockenheit, meist jedoch in Form von Starkniederschlägen. Die Bildung von Zwiewuchs wurde nur in geringerem Maße am Standort Forchheim angeregt, blieb aber deutlich unter dem Niveau der beiden Vorjahre. Der Krankheitsbefall war standörtlich differenziert. Mehltau trat in Forchheim und Nossen stärker auf, Braunrost in Forchheim und Christgrün und Gelbrost war vorwiegend in Christgrün zu beobachten.

Bearbeiter: Marion Böhme, Martin Sacher, Dr. Diana Haase
 Abteilung/Referat: Landwirtschaft/Pflanzenbau
 E-Mail: Marion.Boehme2@smul.sachsen.de
 Telefon: 035242 631-7214
 Redaktionsschluss: 18.12.2017
 Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg

Während der Abreife im Juli waren die Temperaturen wie in den beiden Vormonaten überdurchschnittlich hoch und Niederschläge fielen ausreichend, allerdings mit einigen Starkregen. Lager vor Ernte entstand deutlicher ausgeprägt nur in Friemar. Die Versuche konnten mit Ausnahme von Forchheim in der ersten Augustdekade geerntet werden. Vor allem in Forchheim verhinderten häufige Niederschläge den rechtzeitigen Drusch. Es entstand daraufhin noch Halmknicken. Die Erträge liegen im Mittel mit 78,3 dt/ha knapp unter dem Niveau des Vorjahres. An den Standorten Dornburg, Christgrün und Forchheim waren die Fallzahlen etwas niedriger bei ansonsten überwiegend gutem Niveau in der Kornqualität. Die Spannweite in der Fallzahl (s) reichte im Mittel der oben genannten Standorte von 358 (Dino) bis 210 (Licamero).

Sortenempfehlung

Qualitätsgruppe	Lö-/V-Standorte
E	KWS Scirocco
A	Quintus, Cornetto, Licamero vorläufig: KWS Mistral

Ergebnisse der Landessortenversuche Sommerweizen 2015 - 2017

	Qualität	Kornertrag in Stufe I ¹⁾ relativ - Lö-/V-Standorte				
		2015	2016	2017	2015/2017	2015-2017
KWS Scirocco	E	91	88	93	90	90
KWS Sharki	E			97		
Jack	E			101		
Zenon	E			101		
Dino	A	95	104	92	99	98
Cornetto	A	106	99	101	100	102
Quintus	A	104	101	106	103	103
Licamero	A	105	108	107	108	107
KWS Mistral	A		108	103	105	
Servus	A			108		
Anabel	(E)			105		
BB (dt/ha)		72,1	66,0	69,5	67,6	68,8
Anz. Versuche		4	6	5	11	15

	Qualität	Kornertrag in Stufe II ¹⁾ relativ - Lö-/V-Standorte				
		2015	2016	2017	2016/2017	2015-2017
KWS Scirocco	E	92	98	94	96	95
KWS Sharki	E			96		
Jack	E			98		
Zenon	E			98		
Dino	A	96	101	95	98	98
Cornetto	A	105	101	106	103	103
Quintus	A	107	96	102	99	101
Licamero	A	100	105	103	104	103
KWS Mistral	A		103	105	104	
Servus	A			108		
Anabel	(E)			102		
BB (dt/ha)		84,3	78,9	78,3	78,7	80,2
Anz. Versuche		4	6	5	11	15

1) Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz

Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz

2) BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

Sorteneigenschaften

Sorte	Zu- las- sung	Quali- täts- gruppe	Reife- zeit ¹⁾ (Gelb- reife)	Ähren/ m ²	Korn- zahl/ Ähre	TKM (g)	Pflan- zen- länge ²⁾ (cm)	Stand- festig- keit (1-9)
KWS Scirocco	2008	E	mfr	0	--	+++	m	0
KWS Sharki	2016	E	m	0/+	0/-	++	m	0/-
Jack	2016	E	m	0	-	++	l	0
Zenon	2016	E	m	0	++	0	m	+
Dino	2013	A	m	0	++	0/-	m	0
Cornetto	2013	A	m	-	+	+	m-k	0
Quintus	2013	A	m	0	0	+	m	0/+
Licamero	2015	A	m	0	0	+	m	0
KWS Mistral	2015	A	m	0/-	0/+	+	m	0
Servus	2016	A	m	0/-	++	0	k	++
Anabel	EU	(E)	(m)	(0/+)	(+)	(0/-)	(k)	(0/+)
Ø 2015			29.7	445	40	46,5	95	1,7
Ø 2016			30.7	552	35	43,1	97	1,5
Ø 2017			27.7	455	38	47,6	88	1,9

1) mfr = mittelfrühe Reife m = mittlere Reife msp = mittelspäte Reife

2) k = kurz m = mittel l = lang

0 = mittel, + = überdurchschnittlich, - = unterdurchschnittlich () vorläufige Einstufung

nicht eingeschätzte Merkmale: keine ausreichende Datenbasis vorhanden

Sorte	Resistenz gegen					Fall- zahl (s)	Fall- zahl- stabilität	RP- Gehalt- (%i.TM)
	Mehltau	Blatt- septoria	Gelbrost	Braun- rost	Ähren- fusarium			
KWS Scirocco	+	0	-	0/+	0/+	+	0	+++
KWS Sharki	0/+	0/+	+	0/-	0	+	0	++
Jack	0/+	0/+	+	++	0/+	+	0/+	++
Zenon	0/+	0/+	0/+	0/+	0/+	+	0/+	+++
Dino	-	0	0/+	0	+	++	+	++
Cornetto	++	0	0/-	0	0	++	+	0/+
Quintus	0/-	0/+	++	+	+	0/+	0/-	+
Licamero	+	0/+	0/+	-	+	0	0/-	+
KWS Mistral	+	0/-	0	0	0	+	0	+
Servus	+	0/+	+	0/-	0	++	+	+
Anabel	(+)	(0)	(+)	(0)		(+)	(0/+)	(0/+)
Ø 2015	3,0	2,4	3,5	1,3	1,0	328		14,9
Ø 2016	3,8	2,1	3,4	2,9	1,8	351		13,6
Ø 2017	2,9	1,9	2,7	2,7	1,5	306		13,8

Grundlage der Einstufung Kornqualität und Anbaueigenschaften: Ergebnisse der Landessortenversuche und Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes 2017

Inhaltsstoffanalytik in Sachsen: durchgeführt durch die Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL)

Hinweise zum Sorteneinsatz

Eliteweizen (E):

KWS Scirocco bringt geringere Leistungen im Kornertrag im Vergleich zu den einjährig geprüften E-Weizen. Die Sorte überzeugt mit stabil überdurchschnittlichen RP-Gehalten und Sedimentationswerten. Die Fallzahlen sind hoch und mittel in der Stabilität zu bewerten. KWS Scirocco reift etwas früher und zeigt eine mittlere Standfestigkeit. Zu beachten ist die hohe Anfälligkeit für Gelbrost bei ansonsten mittlerer bis guter Blattgesundheit.

Das Ertragsniveau der drei neu zugelassenen E-Weizen **KWS Sharki**, **Jack** und **Zenon** sowie der EU-Sorte **Anabel** liegt über KWS Scirocco. Vor allem Anabel hebt sich deutlich ab, allerdings bei niedrigeren RP-Gehalten.

Bei **KWS Sharki** ist auf die etwas geringere Standfestigkeit, die höhere Anfälligkeit für Braunrost und die gute Resistenz gegenüber Gelbrost hinzuweisen.

Die Sorte **Jack** zeigt eine größere Pflanzenlänge, reift mittelspät und besitzt gute Resistenzen gegenüber Gelb- und Braunrost.

Zenon verfügt über sehr hohe, mit KWS Scirocco vergleichbare RP-Gehalte und eine ausgewogen mittlere bis gute Blattgesundheit. Die Sorte ist standfest und reift mittelspät.

Für die EU-Sorte **Anabel** sind bisher die geringe Wuchshöhe und der geringe Befall mit Mehltau hervorzuheben.

Qualitätsweizen (A):

Quintus erzielt vorwiegend hohe Kornerträge mit RP-Gehalten auf stabil hohem Niveau. Die Fallzahlen sind mittel bis hoch und von knapp mittlerer Stabilität. Quintus weist gute Resistenzen gegenüber Gelb- und Braunrost auf, ist wenig anfällig für Ährenfusarium und ausreichend standfest.

Mehrfährig überzeugt die Sorte **Cornetto** mit hohen Kornerträgen. Positiv hervorzuheben sind die hohen bis sehr hohen, stabilen Fallzahlen. Die RP-Gehalte sind etwas geringer als bei mitgeprüften A-Weizen. Gegenüber Mehltau bestehen gute Resistenzen, Gelbrost tritt stärker auf. Cornetto reift mittel bis spät und besitzt eine mittlere Neigung zu Lager.

Licamero erreicht dreijährig ausgewogen hohe bis sehr hohe Kornerträge in beiden Intensitätsstufen. Die hohen RP-Gehalte und Sedimentationswerte sind mit Quintus vergleichbar. Es ist mit einer mittleren Höhe der Fallzahlen bei knapp mittlerer Stabilität zu rechnen. Für Mehltau und Ährenfusarium ist die Sorte wenig anfällig, kann aber stark von Braunrost befallen werden. Die Standfestigkeit liegt im mittleren Bereich.

KWS Mistral zeigt zweijährig hohe bis sehr hohe Kornerträge mit hohen RP-Gehalten. Die Fallzahlen sind hoch und von mittlerer Stabilität. Es besteht eine gute Resistenz gegenüber Mehltau. Blattseptoria kann etwas stärker auftreten. Die Pflanzen sind mittel standfest.

Dino liegt im Kornertrag unter den mitgeprüften A-Weizen. Vorteile zeichnen sich vor allem in der Kornqualität ab. RP-Gehalt, Sedimentationswert und Fallzahl sind hoch bis sehr hoch. Es ist auch mit einer recht guten Fallzahlstabilität zu rechnen. Die Anfälligkeit für Ährenfusarium ist gering bei meist mittlerer Blattgesundheit. Mehltau kann etwas stärker auftreten. Die Standfestigkeit ist mittel.

Der neu zugelassene A-Weizen **Servus** brachte im ersten LSV-Prüfjahr überdurchschnittliche Kornerträge und eine gute Kornqualität. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Mehltau und Gelbrost. Auf Braunrost muss geachtet werden. Die standfeste Sorte hat eine geringe Wuchshöhe und reift mittelspät.